

Drei neue Mymaridengattungen

Autor(en): **Soyka, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **3 (1949-1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

alle Sammlungsstücke seien gefangene Tiere. Weltaus die meisten sind gezüchtete. Gerade in der Hinsicht ist der Züchter kein Totengräber dieser seltenen Art; er ermöglicht es Sammlern und Händlern, solche Tiere zu erwerben, ohne den Flugort abzuschöpfen. Hierzu braucht es jedoch Leute mit Erfahrung und etwelchem Können; Händler, Sammler oder Züchter sein, das sind dreierlei Dinge! Gerade auf Grund erfolgreicher Zuchten, und nicht als Folge von Sammelergebnissen dürfte heute ein cervini keine zwei "Goldmark" mehr gelten, was zeigt, dass der Markt gesättigt ist. Auch bei entomologischen Seltenheiten richtet sich der Preis nach Angebot und Nachfrage. Bei den heutigen Preisen für cervini wird man sich fragen müssen, ob es sich noch lohnt, vom Ausland her auf den Gornnergrat zu fahren, um - oft dazu noch am falschen Ort - cervini-Bären zu suchen.

Drei neue Mymaridengattungen

von Walter Soyka, Neustift, Oesterreich

Bei einer neuen Art, die der Verfasser ursprünglich zu der Gattung Ferrierella, Soyka, gestellt hatte, fiel der aussergewöhnlich lange Bohrer auf, der an der Basis des Abdomen heraustritt und bis zum Kopfe reicht. Der Verfasser nimmt dieses aussergewöhnliche Merkmal, das sonst bei den Gattungen Mymar curtis und Ferrierella S. nicht vorkommt, zum Anlasse, eine neue Gattung für diese Art aufzustellen. Die Gattung möge benannt sein zu Ehren von Herrn Professor Dr. Stammer, Erlangen, der mir schon des öfteren reiches Mymaridenmaterial zur Verfügung gestellt hat.

Stammeriella g.n.

Gattungsbeschreibung

Die Gattung ähnelt sehr der Gattung Ferrierella. Sie hat den charakteristischen Vorderflügel der Mymargruppe, nur ist bei dieser Gattung der haarfreie Marginalraum aussergewöhnlich lang. Auch am unteren Rande findet sich eine lange, fast bis zur Spitze reichende, breite Rinne. Die Keule des Fühlers ist einfach, der Schaft des Fühlers trägt schwache Querleisten. Sonst finden wir die gewöhnlichen Gattungsmerkmale der Gattung Ferrierella.

Genotype: *Stammeriella wolfsthalii* sp.n.

Artbeschreibung.

Körper ziemlich gestreckt, Kopf quer aber nicht flach, Abdomen von oben gesehen oval. Farbe des Körpers dunkelbraun, Beine und Fühler hellbraun, Tarsen schmutzig gelblich. Vorderflügel ziemlich zugespitzt, haarfreier Marginalraum fast bis zur Spitze reichend. Der Bohrer tritt an der Basis des Abdomens heraus und erstreckt sich in posaunenartiger Form bis zur Mitte des Kopfes. Die übrigen Merkmale ergeben sich aus den folgenden Körpermassen:

Körpermasse:

Länge des Körpers: 0,75 mm	Marginalader	:	0,14 mm	
Länge des Thorax: 0,30 mm	Länge d. Hint. Beine	:	0,76 mm	
Breite " " : 0,21 mm	Fühler :	Länge	Breite	
Länge d. Abdomens: 0,32 mm	Schaft:	0,13 mm	0,035 mm	
ohne Bohrer.	Pedicel:	0,061 mm	0,033 mm	
Breite d. Abdomens: 0,18 mm	1. Fdgl.:	0,033 mm	0,016 mm	
Ovipositor : 0,73 mm	2. Fdgl.:	0,106 mm	0,019 mm	
Länge des Vord. Flügels : 0,92 mm	3. Fdgl.:	0,085 mm	0,019 mm	
Breite " " " : 0,18 mm	4. Fdgl.:	0,073 mm	0,024 mm	
Länge des Hint. Flügels : 0,83 mm	5. Fdgl.:	0,073 mm	0,026 mm	
Längste Randwimper : 0,22 mm	5. Fdgl.:	0,060 mm	0,028 mm	
Länge d. Marginalraums : 0,51 mm	Keule:	0,125 mm	0,038 mm	
Breite am Geäder : 0,10 mm				

Type: 1 ♀ in meiner Sammlung, ♂ unbekannt.

Fundort und Zeit: Oesterreich, Wolfsthal, Rehfeld, geketschert,
27. September 1941, 1 ♀ Soyka.

Antoniella g.n.
Gattungsbeschreibung

Diese Gattung ist abgezweigt von der Gattung Fulmekiella Soyka. Auch bei dieser Gattung finden wir wie bei der vorhergehenden den an der Basis lang herausstehenden Bohrer. Es sind zum grossen Teil kleine Tiere mit verhältnismässig breiten Flügeln. Diese Gattung hat wie die Gattung Fulmekiella Querleisten auf dem Schaft und eine zweigliedrige Keule. Im Uebrigen sind die Gattungsmerkmale dieselben wie bei der Gattung Fulmekiella.

Genotype: *Antoniella stubaiensis* Soyka.

von *Fulmekiella stubaiensis* Soyka Rev. de Entom. vol. 20, fasc.1-3, Agosto 1949.

Folgende *Fulmekiella*-Arten gehören zu dieser neuen Gattung:

Antoniella aterrima Soyka

" *discolor* "

" *lata* "

" *minor* "

" *nigerrima* "

" *ornata* "

" *ovata* "

" *pallida* "

Rev. de Entom. vol. 20, fasc. 1-3
agosto 1949.

Die folgenden drei Arten sind neu:

Antoniella aestiva sp. n

Mittelgrosses, hellbraunes Tier, mit an der Basis des Abdomens lang posaunenförmig vorstehendem Bohrer. Vorderflügel ziemlich breit und stark abgerundet an der Spitze. Gestalt des Körpers gedrungen, Schaft mit deutlichen Querleisten, Keule doppelgliedrig. Vorderflügel auf der Fläche stark behaart, Fühler gedrungen und deutlich kürzer als Körper.

Grössenmasse:

Länge des Körpers:	0,65 mm	Länge der Hinterbeine:	0,65 mm
Länge des Thorax:	0,25 mm	Länge des Fühlers:	0,52 mm
Breite " " :	0,18 mm	Fühlerglieder:	Länge Breite
Länge des Abdomens:	0,28 mm	Schaft:	0,068 mm 0,024 mm
Breite " " :	0,22 mm	Pedic.:	0,042 mm 0,028 mm
Ovipositor:	0,39 mm	1. Fdgl.:	0,024 mm 0,014 mm
Vorderflügel, Länge	0,66 mm	2. Fdgl.:	0,050 mm 0,014 mm
Breite des Vorderflügels:	0,14 mm	3. Fdgl.:	0,061 mm 0,019 mm
Hinterflügel Länge:	0,59 mm	4. Fdgl.:	0,047 mm 0,019 mm
Längste Wimper d.V.Fl.:	0,12 mm	5. Fdgl.:	0,057 mm 0,021 mm
Marginalader:	0,11 mm	6. Fdgl.:	0,054 mm 0,021 mm
Haarfreier Marginalraum	0,12 mm	Keule:	0,104 mm 0,028 mm
Breite d.V.Fl. am Geäder:	0,075 mm		

Type: 1 ♀ in meiner Sammlung, ♂ unbekannt.

Fundort und Zeit: Leonhardwitz, b.Breslau, auf Oderwiesen geketschert, Juli 1934, lg. Soyka.

Antoniella declinata sp. n.

Kleines, gestrecktes Tierchen mit fast kugligem Kopf, Farbe des Körpers dunkelbraun mit helleren Stellen, Augen rötlich, Beine und Fühler heller braun, Augen aussergewöhnlich gross, Bohrer an der Basis des Abdomens bis zur halben Thoraxlänge posaunenförmig lang vorstehend. Vorderflügel ziemlich breit und an der Spitze abgerundet, Schaft des Fühlers mit deutlichen Querleisten, Keule zweigliedrig.

Körpermasse:

Länge des Körpers:	0,54 mm
Länge d.Thorax:	0,22 mm
Breite d. " :	0,14 mm
Länge d.Abdomens:	0,22 mm

Breite d. Abdomens	0,14 mm	Fühlorglieder:	Länge:	Breite:
Ovipositor:	0,32 mm	Schaft:	0,064 mm	0,028 mm
Länge d.V.Fl.:	0,55 mm	Pedic.:	0,040 mm	0,028 mm
Breite d.V.Fl.:	0,11 mm	1. Fdgl.:	0,021 mm	0,011 mm
Hinterfl. Länge:	0,48 mm	2. "	0,040 mm	0,014 mm
Marginalader:	0,10 mm	3. "	0,047 mm	0,017 mm
Marginalraum:	0,083 mm	4. "	0,038 mm	0,014 mm
Breite am Geäder:	0,069 mm	5. "	0,050 mm	0,021 mm
Länge d. Fühlers:	0,46 mm	6. "	0,040 mm	0,021 mm
		Keule:	0,106 mm	0,031 mm

Type: 1 ♂ in meiner Sammlung,
 ♂ unbekannt.

Fundort und Zeit: Holland, Valkenburg, am Fenster, Juli 1932, Ig Soyka.

Antoniella discolorsimilis sp. n.

Kleines rotbraunes Tierchen, Beine und Fühler hellrötlichbraun, Tarsen und Beingelenke bräunlich lichtgelb, Körper gedrungen, Abdomen zurückgeschlagen. Flügel breit oval, an der Spitze ziemlich abgerundet, Schaft mit deutlichen Querleisten, Bohrer an der Basis des Abdomens posaunenförmig vorstehend, Schaft mit deutlichen Querleisten, Keule zweigliedrig.

Körpermasse:				
Länge d. Körpers:	0,48 mm	Fühlorglieder:	Länge	Breite
Länge d. Thorax:	0,22 mm	Schaft:	0,068 mm	0,026 mm
Breite d. "	0,14 mm	Pedic.:	0,042 mm	0,028 mm
Länge d. Abdomens:	0,21 mm	1. Fdgl.:	0,024 mm	0,014 mm
Breite d. "	0,14 mm	2. "	0,050 mm	0,014 mm
Ovipositor:	0,38 mm	3. "	0,057 mm	0,019 mm
Länge d.V.Fl.:	0,62 mm	4. "	0,047 mm	0,017 mm
Breite d. V.Fl.:	0,14 mm	5. "	0,059 mm	0,021 mm
Länge d.H.Fl.:	0,55 mm	6. "	0,054 mm	0,024 mm
Längste Wimper:	0,12 mm	Keule:	0,099 mm	0,033 mm
Marginalader:	0,10 mm			
Breite am Geäder:	0,07 mm			
Marginalraum:	0,12 mm			
Hinterbeine:	0,63 mm			
Länge d. Fühlers:	0,50 mm			

Type: 1 ♂ in meiner Sammlung, ♂ unbekannt.

Fundort und Zeit: Deutschland, Mecklenburg, Malchin, Jettchenshof, am Fenster, August 1935, Ig Stammer.

Bestimmungstabelle der Weibchen:

1. Vorderflügel höchstens viermal länger als breit	2
- Vorderflügel mindestens viereinhalbmahl länger als breit	3
2. 3. und 5. Fdgl. deutlich länger als 4.	Lata Soyka
- 3. und 5. Fdgl. so lang wie 4.	ovata Soyka
3. 4. Fdgl. kürzer als 5.	4
- 4. Fdgl. so lang wie 5. oder länger	17
4. 4. Fdgl. kürzer als 2.	5
- 4. Fdgl. so oder länger als 2.	11
5. Pedic. halb so lang wie Keule	ornata Soyka
- Pedic. kürzer im Verhältnis zur Keule	6
6. Vorderflügel viermal länger als breit	lata Soyka
- Vorderflügel mindestens viereinhalbmahl länger als breit	7

- | | |
|---|-----------------------|
| 7. Pedic. kürzer als 2. Fdgl. | 8 |
| - Pedic. so lang oder länger als 2. Fdgl. | 9 |
| 8. Vorderflügel gut viereinhalbmal länger als breit, rotbraunes Tier | minor Soyka |
| - Vorderflügel gut fünfmal länger als breit | discolorsimilis sp.n. |
| 9. Pedic. länger als 2. Fdgl. | stubaiensis Soyka |
| - Pedic. so lang wie 2. Fdgl. | 10 |
| 10. 6. Fdgl. bedeutend kürzer als 5. | declinata sp.n. |
| - 6. Fdgl. so lang wie 5. | discolor Soyka |
| 11. Pedic. so lang wie 2. Fdgl. oder länger | 12 |
| - Pedic. deutlich kürzer als 2. Fdgl. | 15 |
| 12. Pedic. deutlich länger als 2. Fdgl. hellbraunes Tier, mit bleichen Fühlern und Beinen | pallida Soyka |
| - Pedic. so lang wie 2. Fdgl. | 13 |
| 13. Vorderflügel viereinhalbmal länger als breit | nigerrima Soyka |
| - Vorderflügel fünfmal länger als breit | 14 |
| 14. 5. Fdgl. bedeutend länger als 6. | declinata sp.n. |
| - 5. Fdgl. so lang wie 6. | discolor Soyka |
| 15. Pedic. bedeutend kürzer als 4. Fdgl. | aterrima Soyka |
| - Pedic. ungefähr so lang wie 4. Fdgl. | 16 |
| 16. 4. Fdgl. ungefähr so lang wie 6. | aestiva sp.n. |
| - 4. Fdgl. deutlich kürzer als 6. | minor Soyka |
| 17. Vorderflügel viermal länger als breit | ovata Soyka |
| - Vorderflügel mindestens viereinhalbmal länger als breit | 18 |
| 18. 3. Fdgl. deutlich länger als 5., Pedic. kürzer als 4. Fdgl. | aestiva sp.n. |
| - 3. Fdgl. so lang wie 5., Pedic. kürzer als 4. | nigerrima Soyka |

Die Gattung ist benannt zu Ehren meiner Cousine Fräulein Antonie Peitryga.

Mariella g.n.

Diese Gattung wird abgezweigt von der Gattung *Anaphoidea* Girault. Die Genotype der Gattung *Anaphoidea* Gir. An. *sordidata* G. hat einen an der Basis des Abdomens deutlich vortretenden Ovipositor., der länger ist als der Abdomen selbst. Bei den Arten dieser neuen Gattung ist der Abdomen kuglig, oder wenigstens fast kuglig und der Ovipositor nie länger als der Abdomen, in manchen Fällen sogar kürzer. Dieser Unterschied ist sehr markant und auch leicht festzustellen. Sonst finden sich die gewöhnlichen Merkmale der Gattung *Anaphoidea*. Alle Arten dieser Gattung sind von gedrungenem Körperbau, oft ist nicht nur der Abdomen, sondern auch der Thorax fast kugelförmig. Die Keule ist zweigliedrig, der Schaft der Antennen ohne Querleisten. Folgende *Anaphoidea*-Arten gehören zu dieser Gattung:

Mariella addita Soyka

" *apilosa* "

" *compressa* "

" *globosa* "

" *minima* "

" *obscura* "

" *reducta* "

" *semimedia* "

" *valkenburgica* "

Revista de Entomologia, vol. 20, fasc. 1-3, agosto 1949.

Genotype dieser Gattung *Mariella superaddita* sp.n.

Dazu kommt noch eine neue Art *M. timida* sp.n.

Mariella superaddita sp.n.

Kleines, gedrungenes Tier von dunkelbrauner Farbe, Abdomen fast kuglig am Ende zugespitzt, Ovipositor deutlich kürzer als Abdomen, Vorderflügel mittellang, Keule geteilt, Schaft ohne Querleisten. Die übrigen Merkmale gehen aus den angegebenen Massen hervor.

Körpermasse:

Länge des Körpers:	0,61 mm	Fühlerglieder:	Länge	Breite
Länge d. Thorax:	0,26 mm	Schaft:	0,071 mm	0,021 mm
Breite des Thorax:	0,17 mm	Pedic.:	0,042 mm	0,024 mm
Länge d. Abdomens:	0,25 mm	1. Fdgl.:	0,021 mm	0,014 mm
Breite " :	0,21 mm	2. Fdgl.:	0,059 mm	0,017 mm
Ovipositor:	0,21 mm	3. Fdgl.:	0,061 mm	0,021 mm
Länge d. V.Fl.:	0,69 mm	4. Fdgl.:	0,061 mm	0,021 mm
Breite d. V.Fl.:	0,11 mm	5. Fdgl.:	0,064 mm	0,021 mm
Hinterflügel:	0,63 mm	6. Fdgl.:	0,061 mm	0,021 mm
Längste Wimper:	0,14 mm	Keule:	0,113 mm	0,031 mm
Marginalader:	0,10 mm			
Marginalraum:	0,10 mm			
Breite am Geäder:	0,07 mm			
Hinterbeine:	0,77 mm			
Fühler, Länge	0,57 mm			

Type: 1 ♀ in meiner Sammlung, ♂ unbekannt.

Fundort und Zeit: Malkwitz, b. Breslau, Schlesien, Mai 1934, auf einer Wiese am Bach geketschert, lg. Soyka.

Marielle timida sp.n.

Hellbraunes Tier mit lichtbraunem Hinterleib, Hinterleib an den Segmenten gestreift, Ovipositor so lang wie Abdomen, Abdomen nicht eigentlich kugelig, doch sehr breit, Flügel mittellang, auf der Fläche dicht mit feinen Wimpern besetzt, Schaft ohne Querleiste, Keule zweigliedrig, die übrigen Merkmale gehen aus den Körpermassen hervor:

Körpermasse:

Länge des Tieres:	0,79 mm	Fühlerglieder:	Länge	Breite
Länge d. Thorax:	0,29 mm	Schaft:	0,097 mm	∅ --
Breite d. " :	0,21 mm	Pedic.:	0,052 mm	0,031 mm
Länge d. Abdomens:	0,35 mm	1. Fdgl.:	0,026 mm	0,017 mm
Breite d. " :	0,30 mm	2. Fdgl.:	0,076 mm	0,019 mm
Ovipositor:	0,35 mm	3. Fdgl.:	0,076 mm	0,021 mm
Länge d. V.Fl.:	0,79 mm	4. Fdgl.:	0,068 mm	0,024 mm
Breite d. V. Fl.:	0,11 mm	5. Fdgl.:	0,071 mm	0,024 mm
Hinterflügel Länge:	0,73 mm	6. Fdgl.:	0,071 mm	0,024 mm
Längste Wimper:	0,15 mm	Keule:	0,130 mm	0,028 mm
Marginalader:	0,11 mm			
Marginalraum:	0,14 mm			
Breite am Geäder:	0,07 mm			
Länge d. Hinterbeine:	0,77 mm			
Länge der Fühler:	0,68 mm			

Type: 1 ♀ in meiner Sammlung, ♂ unbekannt.

Fundort und Zeit; Oesterreich, Tirol, Krössbach, Neustift, am Fenster 8. Juli 1945 lg Soyka.

Die Gattung ist benannt zu Ehren von Fräulein Mariella Ferriere, Genève.

Bestimmungstabelle der Weibchen:

1. 2. Fdgl. mindestens viermal länger als breit	2
- 2. Fdgl. höchstens dreimal länger als breit	6
2. Vorderflügel ungefähr siebenmal länger als breit	3
- Vorderflügel höchstens sechsmal länger als breit	5
3. 4. Fdgl. längstes aller Fdgl.	semimedia Soyka
- 4. Fdgl. kürzer als 2. und 3.	4
4. 6. Fdgl. fast so lang wie Ped.	obscura Soyka
- 6. Fdgl. bedeutend länger als Ped.	timida sp.n.

5. 2. Fdgl. um ein Drittel länger als Ped. Ovipositor so lang wie Abdomen	addita Soyka
- 2. Fdgl. um die Hälfte länger als Ped. Ovipositor deutlich kürzer als Abdomen	superaddita sp.n.
6. 5. Fdgl. längstes aller Fdgl.	7
- 5. Fdgl. kürzer	8
7. 4. Fdgl. bedeutend kürzer als 3.	apilosa Soyka
- 4. Fdgl. so lang wie 3.	compressa Soyka
8. 2. Fdgl. doppelt so lang wie 1., Keule zweieinhalbmals länger als 6. Fdgl.	minima Soyka
- 2. Fdgl. um die Hälfte länger als 1. Keule doppelt so lang wie 6. Fdgl.	9
9. 3. Fdgl. doppelt so lang wie 2., 4-6. Fdgl. ungleich	reducta Soyka
- 3. Fdgl. um ein Drittel länger als 2., 4.-6. Fdgl. gleich	globosa Soyka.

Notizen und Mitteilungen

Ab 1. März 1950 sind Einzahlungen für das Entomologische Nachrichtenblatt zu richten an:
Adrian J. Lüthi, Inneres Sommerhaus, Burgdorf, III b 1874 (nicht mehr III b 601).

Berichtigung zweier Fehler im Aufsatz "Vorkommen und Zucht von *Anthocharis damone* in Sizilien", von
Ilse von Griesheim, Rom. (Nr. 9, Dezember 1949):
S. 104, 3. Abschnitt, 1. Zeile: 1824, statt 1924.
S. 104, 3. Abschnitt, 6. Zeile:an Isatis....., statt als Isatis....

Entomologischer Verein Bern.

Bericht über die Hauptversammlung vom 6. Januar 1950.

Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Dr. phil Paul Louis, Lehrer, Bern, als Präsident, Raoul-Maurice Naef, Thun, als Vizepräsident, Dr. phil. A. Schmidlin als Sekretär, Werner Moser als Kassier und cand. med. vet. Ueli Freudiger als Bibliothekar, wurde in globo wiedergewählt. Zu Veteranen wurden nach 25 jähriger Mitgliederschaft die Herren Paul Bucher, Feuerwehrkommandant der Stadt Bern, und A. Rabus, Schafis, ernannt; es wurden ihnen von Mitglied Josef Troxler kunstvoll angefertigte Diplome überreicht.

In seinem Jahresbericht gab ^{der} Sekretär einen Ueberblick über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre und skizzierte die Wetterverhältnisse: erhöhte Temperaturen und lange Sonnenscheindauern infolge geringer Bewölkung, gepaart mit ausserordentlicher Trockenheit. Besonders erwähnt wurden ein Wanderzug des Distelfalters (*Pyramcis cardui* L.) in west-östlicher Richtung zu Beginn der langen Trockenperiode, vom 10. bis 16. Juni, der am 13. seinen Höhepunkt erreichte, sowie ein Massenauftreten des Postillons (*Colias edusa* F. = *croceus* Fourcr.) in der dritten Generation während der ersten Dekade des Oktober, worunter auch die weisse Form des Weibchens (*ab. helice* Hb.) in Anzahl vorhanden war. Im übrigen war das Insektenleben in niedrigen Lagen infolge der anhaltenden Trockenheit besonders im Juli sehr spärlich und nur am Rande der Gewässer war noch mehr oder weniger gute Ausbeute zu machen.

Schm.

Bericht über die Sitzung vom 20. Januar 1950.

Ing. E. Rütimeyer hielt einen Vortrag betitelt: "Ueber einige bemerkenswerte Funde im Sommer 1949". Nach kurzer Einleitung in geographischer und ethnologischer Hinsicht über das von ihm während etwa drei Wochen besuchte und durchwanderte hintere Val de Bagnes, südöstlich von Martigny, mit Fionnay (1550 m ü.M.) als Exkursionszentrum, sprach er über ein Massenvorkommen von *Deneis aölla* Hb. auf Alpe de Louvie (2300 m ü.M.) sowie über ein solches von *Larentia turbata* Hb. im hinteren Teil des Tales. Er wies ferner auf das Vorkommen von *Erebia alberganus* de Prun.v.ceto Hb. f. geogr. obscura Rätzer (typisch vom Laquintal) in